

**N<sup>+</sup>** Bürgerstiftung  
Neukölln



<b>Wo, wenn nicht in Neukölln...!</b>	<b>+++++</b>	<b>04</b>
Initiative, Gründung, Wachstum: Die Geschichte der Bürgerstiftung Neukölln	+++++	06
Preise und Auszeichnungen	+++++	08
<b>Kein Talent darf verloren gehen!</b>	<b>+++++</b>	<b>10</b>
Neuköllner Talente entdecken und fördern	+++++	10
Hilfe zur Selbsthilfe: Mit Mentorinnen und Mentoren zum Schulabschluss	+++++	14
<b>Bunt, kreativ und ideenreich: N+ fördert und vernetzt Neuköllner Initiativen</b>	<b>+++++</b>	<b>18</b>
<b>Gemeinsam für Neukölln: Ehrung, Wettbewerb und Ratschlag</b>	<b>+++++</b>	<b>30</b>
Engagement verdient Anerkennung: Der Neuköllner Bürgerpreis	+++++	30
Starker Auftritt: Der Theater- und Medienpreis »Neuköllner Globus«	+++++	32
Mit dem anderen Blick auf Spurensuche: Fotowettbewerb und Neukölln-Kalender	+++++	36
Mit Herzblut und Überzeugungskraft: Trödeln für N+	+++++	38
Reden wir drüber: Die Offenen Abende im Restaurant Villa Rixdorf	+++++	40
Bürgerratschlag und Expertenforum: N+Werkstätten	+++++	42
<b>Wie kann ich mich für N+ engagieren?</b>	<b>+++++</b>	<b>48</b>
<b>Neukölln hat Zukunft – bauen Sie mit!</b>	<b>+++++</b>	<b>56</b>

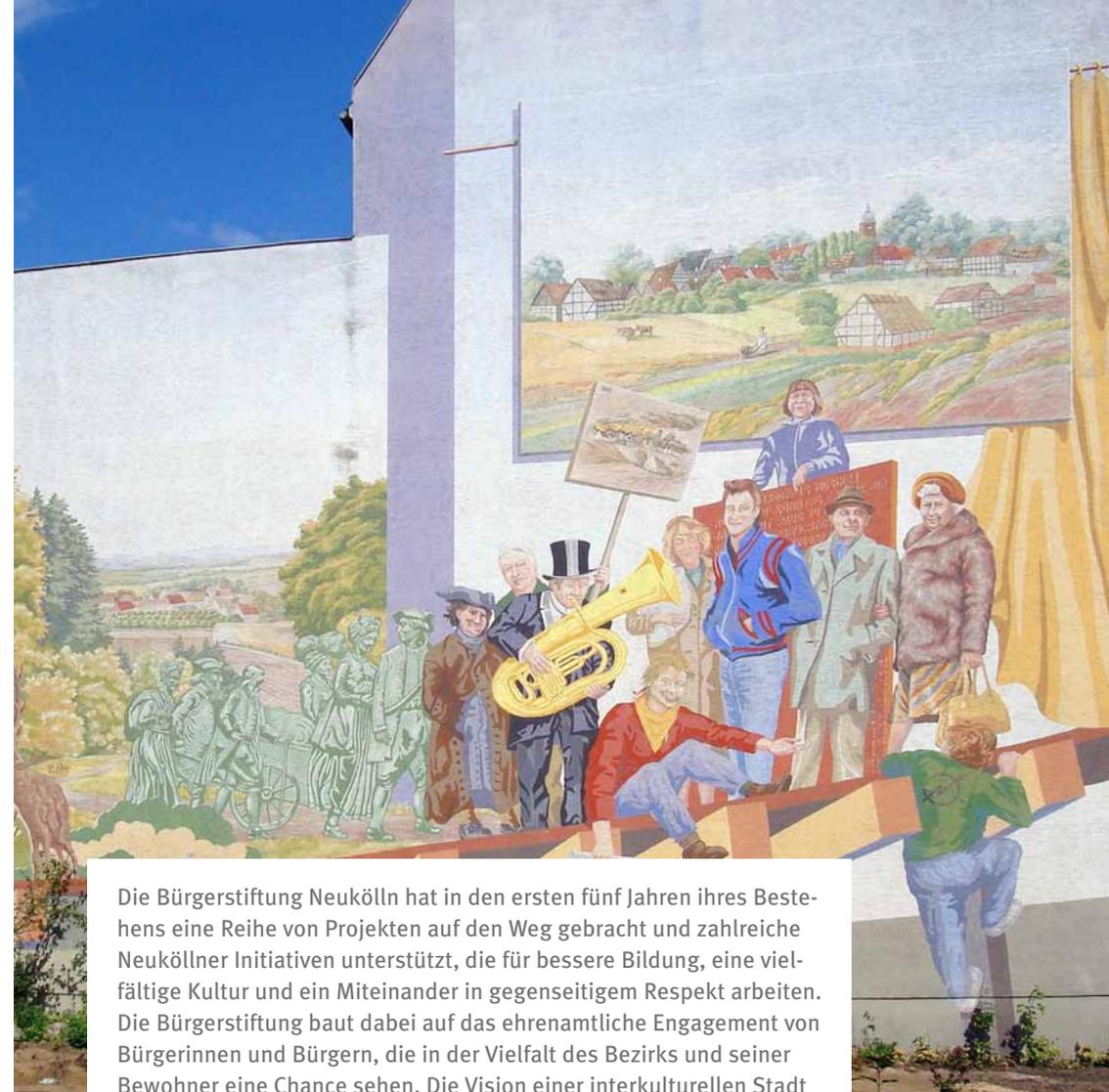


## Wo, wenn nicht in Neukölln...!

Wo, wenn nicht in Neukölln, sollen die Lösungen für die Zukunft unserer Einwanderungsgesellschaft entstehen! Über 100 Gründungstifterinnen und -stifter haben am 21. November 2005 in Neukölln die erste Stadtteil-Bürgerstiftung Deutschlands gegründet. Sie haben sich zusammengetan, um Mut zum Aufbruch zu machen. »Ausgerechnet im Brennpunkt Neukölln«, wunderten sich manche Beobachter. Aber wir alle sind Realisten mit Freude am Engagement, mit einer Menge Erfahrung und einem nüchternen Blick auf die vielen Herausforderungen im Bezirk. Wir lassen uns nicht entmutigen von den gängigen Neukölln-Klischees, sondern rücken Erfolge und Modelle ins Licht. Wir wissen – im Sinne von »N+« – um die Potenziale Neuköllns, um die Bereitschaft zu bürgerschaftlichem Engagement, um den Reichtum der kulturellen Vielfalt. Mit N+ haben wir eine Bürgerplattform für die Gestaltung des friedlichen Zusammenlebens geschaffen. Vereine, Kirchengemeinden, Hausgemeinschaften, Initiativen und Unternehmen sind Stifterinnen und Stifter.

*»Im Oktober 2006 haben wir zusammen mit der Bürgerstiftung Eröffnung gefeiert: 200 Menschen drängten sich! Durch Stiftung und Creativ Centrum wurde unser Mietshaus allmählich zur Adresse. Wir haben keinen Leerstand mehr. Engagierte Mieter, vor allem aus der Künstlerszene, sind eingezogen; eine Mieterin kümmert sich um den Garten. Und anlässlich der ›48 Stunden Neukölln‹ konnten wir gemeinsam ein Hoffest feiern.«*

Karen-Kristina Bloch-Thieß



Die Bürgerstiftung Neukölln hat in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens eine Reihe von Projekten auf den Weg gebracht und zahlreiche Neuköllner Initiativen unterstützt, die für bessere Bildung, eine vielfältige Kultur und ein Miteinander in gegenseitigem Respekt arbeiten. Die Bürgerstiftung baut dabei auf das ehrenamtliche Engagement von Bürgerinnen und Bürgern, die in der Vielfalt des Bezirks und seiner Bewohner eine Chance sehen. Die Vision einer interkulturellen Stadt gewinnt so in Neukölln Gestalt – als Modell für die sich vernetzende Welt des 21. Jahrhunderts.

## Initiative, Gründung, Wachstum: Die Geschichte der Bürgerstiftung Neukölln

Die Bürgerstiftung Neukölln hat mehrere Wurzeln. Bereits Ende der 90er Jahre verfolgten einige junge Neuköllnerinnen und Neuköllner das Ziel, bürgerschaftliches Engagement in Neukölln zu fördern. Durch den Aufbau eines Kapitalstocks wollte man unabhängig werden von zeitlich befristeten Förderungen im sozialen und kulturellen Bereich. Sie gründeten den »Verein zur Förderung der Bürgerstiftung Neukölln e. V.« und warben für die Idee einer überparteilichen und weltanschaulich offenen Stiftung zur Förderung des Zusammenlebens und der Chancen junger Menschen in Neukölln.

In Anlehnung an die Tradition der amerikanischen Bürgerstiftungen »Community Foundations« und die ersten jungen Bürgerstiftungen in Gütersloh und Hannover sollte die Bürgerstiftung Neukölln das Dach sein, unter dem sich Menschen für das Gemeinwohl engagieren können, sei es mit Zeit, Ideen und Spenden oder Zustiftungen. Attraktiv erschien den Initiatoren das Stiftungsmodell deshalb, weil es langfristig angelegt ist: Das Stiftungskapital selbst wird nicht angetastet, gewirtschaftet wird nur mit dessen Erträgen.

Unabhängig davon beauftragte das Kulturnetzwerk Neukölln im Jahr 2003 den Theologen und Fundraiser Dr. Kurt Anschütz damit, den Aufbau einer Bürgerstiftung zu koordinieren. Bald ergab sich ein Treffen mit dem Gründungsvorsitzenden des »Vereins zur Förderung der

Bürgerstiftung Neukölln«, Friedemann Walther, und es wurde verabredet, den Verein, dessen Aktivitäten zwischenzeitlich geruht hatten, wieder zu beleben. Schnell entfaltete der Gedanke, eine Neuköllner Bürgerstiftung zu gründen, große Anziehungskraft. Erst waren es zehn potentielle Stifter, kurze Zeit später schon dreißig. Man traf sich in einem Initiativkreis und immer mehr Interessierte stießen hinzu. Von Beginn an wurde Wert darauf gelegt, dass kleine und große Beiträge an Geld, Zeit und Ideen gleichermaßen Wertschätzung erfahren und dass die Bürgerstiftung Neukölln die Vielfalt des Einwanderungsbezirks Neukölln repräsentieren sollte.

Unter dem Titel »Wir machen den Anfang« fand im Januar 2004 im Museum Neukölln eine Auftaktveranstaltung mit dem in Neukölln aufgewachsenen Schriftsteller Horst Bosetzky (-ky) statt, der aus seinem Buch »Brennholz für Kartoffelschalen« las. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger bekannten sich zum Ziel einer Stiftungsgründung. Es folgten erste Projekte: Die Stiftungsinitiative startete den Kindertheaterwettbewerb »Neuköllner Globus« und lobte den Neuköllner Bürgerpreis aus.

*»Es gibt sehr viele Probleme in Neukölln, darum ist der Druck, hier anzupacken, auch besonders groß. Wir wollten kein gleichförmiges, langweiliges Leben, darum sind wir ja hier und packen mit an. Neukölln bleibt noch ein ›sozialer Brennpunkt‹, aber es wird doch immer mehr auch zu einem Brennpunkt der Aktiven.«*

Hansjürgen Ristow



Für das Jahr 2005 brachte die Initiative erstmals einen Neukölln-Kalender heraus. Im April 2005 veranstaltete sie gemeinsam mit dem Berliner Integrations- und Migrationsbeauftragten sowie Radio Multikulti einen großen Bürgerratschlag (N+Werkstatt). Ende 2005 konnte dann die Stiftung mit über 100 Gründungstiffterinnen und Stifftern als bundesweit erste Stadtteil-Bürgerstiftung gegründet werden. Sie hat sich seitdem zu einer festen Größe in Neukölln entwickelt.



### Preise und Auszeichnungen

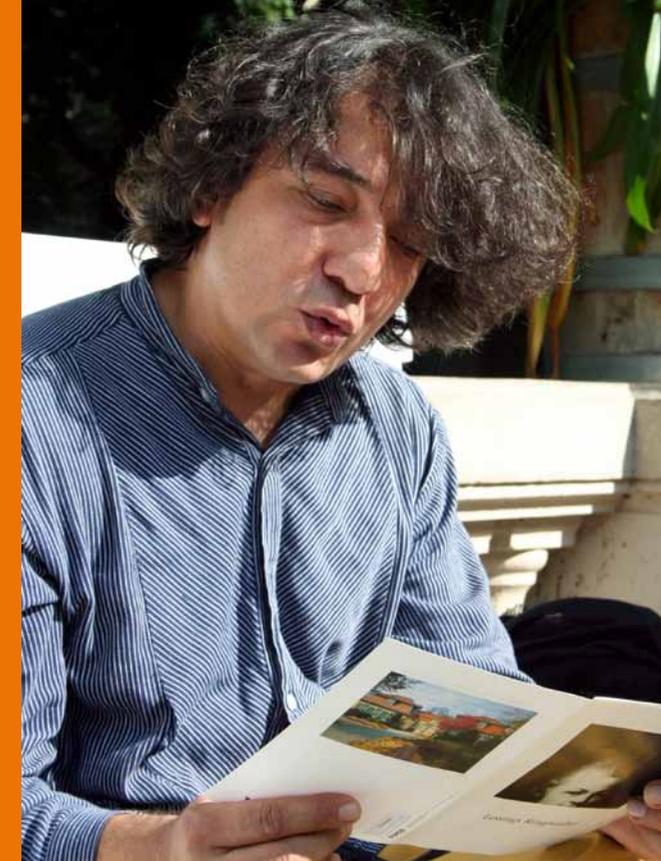
2004 – Förderpreis Aktive Bürgerschaft  
+ [aktive-buergerschaft.de](http://aktive-buergerschaft.de)

2005 – Preis des Bündnisses für Demokratie und Toleranz  
+ [buendnis-toleranz.de](http://buendnis-toleranz.de)

Gütesiegel des Arbeitskreises Bürgerstiftungen im Bundesverband Deutscher Stiftungen  
+ [die-deutschen-buergerstiftungen.de](http://die-deutschen-buergerstiftungen.de)

### Vom Sprachengewirr zum Schatz der Vielfalt: »Neues aus Babylon«

Mehr als 300.000 Menschen aus über 160 Herkunftsländern leben in Neukölln, man könnte meinen, in einem »babylonischen Sprachengewirr«. Die Bürgerstiftung Neukölln will Anstöße geben, um die Vielfalt der Sprachen im Neuköllner Alltag als etwas Wertvolles erleben zu können. Im Projekt »Neues aus Babylon« haben wir 2005/2006 gemeinsam mit der Helene-Nathan-Bibliothek und dem Kulturamt Neukölln dafür einen Weg aufgezeigt. In Lesungen an »geheimen Orten« wurde die Lust auf Sprache und Literatur anderer Kulturen geweckt. Unter Beteiligung engagierter Stiffterinnen und Stifter unterschiedlicher Herkunft hat die Neuköllner Stadtbibliothek Bestseller aus den in Neukölln vertretenen Kulturen der Welt in ihren Medienbestand aufgenommen und sich damit interkulturell geöffnet. Und das Symposium »Sprachklänge« lieferte eine Fülle von



Anregungen aus Wissenschaft und Praxis für den innovativen Umgang mit Vielsprachigkeit in einem interkulturellen Gemeinwesen. »Neues aus Babylon« hat gezeigt: Vielsprachigkeit auf so engem Raum wie in Neukölln ist nicht etwa ein Problem, sondern ein Schatz, den es zu heben gilt. Anstöße geben, Modelle entwickeln, Erfahrungsaustausch organisieren und bürgerschaftliches Engagement mobilisieren: Das ist der Ansatz der Bürgerstiftung Neukölln.

## Kein Talent darf verloren gehen!



### Neuköllner Talente entdecken und fördern

In jedem Kind stecken Begabungen und Talente. Je früher man sie entdeckt und fördert, desto besser für das Kind, aber auch für die Gesellschaft. Gerade für das multiethnische Neukölln wäre es ein großer Gewinn, wenn die vielen unterschiedlichen Begabungen, die in den Kindern schlummern, zur Entfaltung kämen.

Das N+Projekt »Neuköllner Talente« richtet sich deshalb unter dem Motto »Kein Talent darf verloren gehen!« an Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren. Sie werden mit ehrenamtlichen Talente-Patinnen und -Paten zusammengebracht, die sie bei der Entdeckung ihrer Interessen und Begabungen begleiten und Einblicke in unterschiedlichste Berufs- und Lebensbereiche ermöglichen. Ein kleines Team um Projektleiterin Idil Efe bereitet die Patenschaften in Gesprächen mit den Eltern, den Kindern und den Ehrenamtlichen vor und begleitet die Beteiligten auf ihrem Weg. An dem Projekt können sich viele beteiligen. Ob Technik oder Kultur, Sport, Religion oder Naturwissenschaft: Kinder sind neugierig und haben viele Fragen.

Das von der »Aktion Mensch« geförderte Projekt läuft seit 1. Oktober 2008 und ist auf drei Jahre angelegt, um mit Talente-Patenschaften Kinder im gesamten Bezirk zu fördern. Seit Oktober 2009 fördern darüber hinaus die drei Wohnungsunternehmen Baugenossenschaft Ideal, STADT UND LAND Wohnbauten Gesellschaft mbH und KJK – Freies Wohnungsunternehmen das Talente-Projekt, um Patenschaften im Ortsteil Britz aufzubauen. Ein weiterer Unterstützer des Neuköllner Talente-Projekts im Jahr 2010 ist die IKEA-Stiftung.

Zahlreiche engagierte Bürgerinnen und Bürger aus Neukölln und anderen Stadtteilen unterstützen das Projekt finanziell oder als Talente-Paten. Namhafte Unterstützung haben auch die Berliner Volksbank und die »Großloge der Alten Freien und Angenommenen Maurer von Deutschland« geleistet. Ein Handwerksmeister rief im Rahmen seiner Adventsfeier zu Spenden für das Projekt auf. Der Berliner Zoo, das Planetarium, das Mitmach-Museum und das Filmmuseum stellen kostenlose Eintrittskarten für die Kinder zur Verfügung. Die awo Berlin Südost kooperiert mit dem Talente-Projekt und stellt durch Aufnahme der Ehrenamtlichen in ihr Projekt »awo-exchange« den Versicherungsschutz sicher. Mitarbeiter und Geschäftsleitung der Firma Regis24 spenden monatlich und werben in ihren Reihen Talente-Paten.



Durch die breite Unterstützung konnten bereits über 50 Patenschaften aufgebaut werden. Die ersten werden mit Erfolg beendet, neue folgen in nächster Zeit. Und es gibt erste, schöne Erfolgsgeschichten wie z. B. die von Kerem: Dank einer Talent-Patenschaft entdeckte der Junge seine musische Begabung, lernte Klavierspielen und hat schon die ersten Vorspiele vor Publikum hinter sich. Manchmal ist es nur ein kurzer Weg bis zum Erfolg, aber man muss ihn gehen.

Projektleitung: Idil Efe

*»Ich freue mich als Patin besonders auf die Begeisterungsfähigkeit, die Unternehmungslust und die Neugierde der Kinder, sowie darauf, miteinander Zeit zu verbringen, neue Dinge zu erkunden und einander kennenzulernen, um voneinander zu lernen. Ich möchte dem Kind positive Impulse geben, die Interessen des Kindes unterstützen und vielleicht noch verborgene Talente entdecken, um darüber hinaus auch das Selbstwertgefühl zu stärken.«*

Talente-Patin Inga Toeller



*»Immer wenn ich junge erfolgreiche Söhne und Töchter von Migranten getroffen habe, habe ich gefragt: »Wie ist es Ihnen gelungen, die Schule zu beenden, das Abitur zu machen und ein Studium aufzunehmen?« Sehr oft war die Antwort: »Ich hatte im Haus eine Nachbarin, bei der ich am Nachmittag war, die mit mir Deutsch gesprochen, Ausflüge gemacht und in ein anderes Milieu gebracht hat.« Auch wenn es den meisten Einwanderern verständlicherweise schwerfällt, ist es außerordentlich wichtig, in andere Kreise zu kommen. Von daher ist es unbedingt erforderlich, dass so ein Projekt in Neukölln existiert. In solchen 1:1-Situationen haben die Kinder die volle Aufmerksamkeit. Und sie müssen selbst die Aufmerksamkeit auf die andere Person, auf das »Du« richten. Das ist etwas ganz Wichtiges, was man schon sehr frühzeitig im Leben lernen muss.«*

Prof. Barbara John zum Talente-Projekt

*»Ich habe riesige Hochachtung vor Menschen, die sich bereit finden, in einem solchen Schmelztiegel Verständnis für den anderen zu erzeugen. Und dass sie versuchen, jungen Menschen eine Perspektive anzubieten, spricht mir aus dem Herzen.«*

Peter Doderer, Stifter, Zugeordneter Großmeister der deutschen Freimaurer



### Hilfe zur Selbsthilfe: Mit Mentorinnen und Mentoren zum Schulabschluss

»Man braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen« sagt ein afrikanisches Sprichwort. Auf Neukölln übertragen heißt das: Schulen brauchen die Unterstützung der Gesellschaft und die Einsatzfreude engagierter Bürgerinnen und Bürger. Das Mentorenprojekt an der Neuköllner Kepler-Schule folgt diesem Ansatz.

Ehrenamtliche Mentoren und Mentorinnen – Erwachsene, die mitten im Leben stehen – unterstützen jeweils einen Schüler bzw. eine Schülerin ab Klasse 9. Konkret heißt das: Sie treffen sich regelmäßig mit ihren »Mentees« und helfen gezielt, wo Probleme auftauchen. Sie stärken den Jugendlichen den Rücken, geben Tipps bei Bewerbungen, vermitteln Praktikumsplätze und stellen Kontakte zu Betrieben her. Sie leisten Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Bürgerstiftung Neukölln hat das Projekt im Jahr 2006 modellhaft initiiert und unterstützt es seit der Übergabe in die Trägerschaft des Schulfördervereins im Schuljahr 2007/2008 weiter tatkräftig, z. B. indem sie Räume zur Verfügung stellt und beim Fundraising sowie bei der Gewinnung neuer Mentoren hilft. Im Jahr 2009 konnte die Bürgerstiftung dank einer großzügigen Spende zum Fortbestand des Projekts beitragen: Die Hausverwaltung Pedro Elsbach hatte ihr 10-jähriges Jubiläum. Doch anstatt groß zu feiern, entschloss sich Inhaber Pedro Elsbach, ein Projekt zu unterstützen, das unmittelbar Neuköllner Jugendlichen hilft. Als er vom N+Mentorenprojekt an der Kepler-Schule hörte, war er sofort überzeugt und spendete 4.000 Euro.

Aktuell bemüht sich die Bürgerstiftung Neukölln, mit Unterstützung des Lions Club Berlin-Gendarmenmarkt, um den Aufbau von Kontakten zu Unternehmen, die den Schüler/innen beim Berufseinstieg behilflich sein wollen. Ziel der Bürgerstiftung Neukölln ist es, die in den letzten Jahren an der Kepler-Schule gemachten Erfahrungen anderen Schulen in Neukölln zur Verfügung zu stellen. Wir freuen uns sehr, dass der Lions Club Berlin-Wannsee gemeinsam mit der Bürgerstiftung Neukölln den Aufbau weiterer Bildungspatenschaften in Neukölln vorantreiben wird.

*»Die meisten Schüler haben neben der Schule noch einen Rattenschwanz von Problemen, viele sind einfach überfordert. Die anderen Erwachsenen, die sie kennen, sind meist Verwandte oder Lehrer, vor denen sie sich ducken müssen oder die man bekämpft. Ganz selten haben sie eine Person, die nichts fordert, sondern bereit ist, sich auf sie einzulassen und in dieser entscheidenden Phase mitzuhelfen.«*

Henning Höhne, Mentor, Politikwissenschaftler

Die Mentorenarbeit ist zu einem festen Teil des schulischen Angebots geworden und genießt Anerkennung, sowohl bei den Schülerinnen und Schülern, als auch bei der Leitung und den Lehrerinnen und Lehrern. Der Grund: Die Mentees fühlen sich gestärkt, die Lehrkräfte spüren bei ihren Schülern mehr Leistungsbereitschaft und der Schulleiter empfindet das Projekt ebenfalls als Unterstützung. Vor allem aber: Mehr Schülerinnen und Schüler schaffen den Abschluss! Die Mentorinnen und Mentoren können stolz sein: Ihr Einsatz trägt Früchte und gleichzeitig gewinnen sie neue Kompetenzen im interkulturellen Umgang.

Projektträger: Förderverein der Kepler-Schule mit Unterstützung der Bürgerstiftung Neukölln  
Kordinatorin: Ursula Rettinger

*»Vor zwei Jahren habe ich meine Berliner Rede zum Thema Bildung gehalten – und zwar in einer Hauptschule in Neukölln. Wir alle wissen, dass gerade unter schwierigen Bedingungen gute Bildung nur gelingt, wenn alle dabei mittun. Die Bürgerstiftung Neukölln – unter deren 165 Gründungstiftern sich Menschen aus rund 20 Herkunftsländern finden – hat mit dieser Hauptschule ein Mentorenprojekt initiiert. Die Mentoren helfen Schülern, nach dem Abschluss eine Lehrstelle zu finden – mit großem Erfolg. Solche Projekte gibt es an vielen Orten, und ihre Geschichten verdienen es, erzählt zu werden. ›Tue Gutes, und rede darüber‹ – das motiviert andere, Gleiches zu tun.«*

Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler in seiner Rede zum 10. Jahrestag der Bürgerstiftung Wismar am 14.10.2008

### Ecopolicyade: Lernspiel für vernetztes Denken

Vernetztes Denken ist in der komplexen Welt des 21. Jahrhunderts eine Schlüsselqualifikation. Die Bürgerstiftung Neukölln hat daher die Idee aufgegriffen, in Neukölln den Wettbewerb »ecopolicyade« zu starten, der vernetztes und systematisches Denken fördert. In Teams und mit Hilfe der Computersimulation »ecopolicy« lernen die teilnehmenden Jugendlichen einen fiktiven Staat oder Stadtbezirk nachhaltig zu regieren. Entwickelt wurde das Spiel vom Philosophen und Vordenker des »vernetzten Denkens« Frederic Vester. Die Bürgerstiftung Neukölln realisiert das Projekt mit Unterstützung des ecopolicyade-Büros, der Unternehmensberatung Malik Management und der deutschen Freimaurer. Mitmachen können alle Jugendlichen aus Neuköllner Schulen und Jugendeinrichtungen in den Altersklassen zwischen der 7. und der 10. Klasse.

Koordinator: Henning Höhne



## Bunt, kreativ und ideenreich: N+ fördert und vernetzt Neuköllner Initiativen

Nicht nur eigene, selbst durchgeführte Projekte bestimmen das Vorgehen der Bürgerstiftung Neukölln, sondern auch die Förderung von Initiativen, die unseren Zielen entsprechen. So konnte N+ seit 2007 bereits über 50 Neuköllner Projekte und Initiativen unterstützen. Die geförderten Projekte wirken wie ein Spiegelbild des bunten, kreativen und ideenreichen Neuköllns – Neuköllner Vielfalt pur und N-Plus im wörtlichen Sinne:

### 2007

#### **Brücke zu Togo e. V.**

Ausstellung über Togo und Unterstützung für den Aufbau einer Partnerschaft zwischen Neuköllner Schülerinnen und Schülern und einer Schule in Togo  
+ rollberg-quartier.de

**Förderverein der Kurt-Löwenstein-Oberschule e. V.**  
Erster interkultureller Schüleraustausch zwischen Neukölln und Leonberg: Neuköllner Schülerinnen und Schüler besuchen Gleichaltrige in Leonberger Gastfamilien + loewe.cidsnet.de

#### **Schulbibliothek der Hans-Fallada-Schule**

Anschaffung von Büchern, um bei den 650 Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern Lust am Lesen zu wecken  
+ hans-fallada-schule.de

**LeseLustLaden/KoMed e. V.**  
Poetry Slam: Dieser literarische Vortragswettbewerb soll Neuköllnerinnen und Neuköllner anspornen, Texte aller Art selbst zu schreiben und vorzutragen  
+ komed-ev.de/leسلust

### 2008

#### **Ev.-Ref. Bethlehemsgemeinde**

Flyer über Rixdorf: Geschichte des Einwanderungs-Bezirks, in dem im 17. und 18. Jahrhundert viele Glaubensflüchtlinge eine neue Heimat fanden  
+ bethlehemsgemeinde.de

#### **Schillerpalais e. V.**

»Nacht und Nebel«: Über 50 Ausstellungen Neuköllner Künstler/innen, die im Viertelstundentakt durch ein Taxishuttle für Besucher miteinander verbunden werden  
+ schillerpalais.de

#### **Kunstraum t27 e. V.**

»Kontakt!«: Die Ausstellung bringt Künstlerinnen und Künstler aus verschiedenen Ländern zusammen und gibt dem verlassenen »Örtchen« an der Wildenbruchbrücke einen neuen Inhalt.  
+ kunstraumt27.de

#### **Faso Initiative e. V.**

»BAOBAB«: Das Fußballturnier dient der Begegnung von Berliner Afrikanern unterschiedlicher Herkunftsländer und nichtafrikanischen Berlinern.  
+ faso-initiative.de

#### **Aufbruch Neukölln e. V.**

Woche der Sprache und des Lesens unter dem Motto: »Gemeinsam gegen Sprachlosigkeit« mit mehr als 450 Veranstaltungen und 20.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Neukölln und ganz Berlin  
+ aufbruch-neukoelln.de

#### **Pro Schillerkiez i. G.**

Aufbau eines Kunst-, Kultur- und Wochenmarktes »Schillermarkt« auf dem Herrfurthplatz  
+ schillerkiez.de

#### **Förderverein To Spiti e. V.**

Anschaffung von Gartengeräten für den interkulturellen Garten »Perivoli«, der 2002 von griechischen Seniorinnen und Senioren begründet wurde  
+ foerderverein-tospiti.de

#### **Afghanisches Kommunikations- und Kulturzentrum e. V.**

Ausstellung, Podiumsdiskussionen und Broschüre über Afghanistan anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Afghanischen Kommunikations- und Kulturzentrums e. V.



### Brücke zu Togo e. V.

»ALAGBADZA«: Ein bunter Nachmittag für die ganze Familie, mit afrikanischen Kinder- und Erwachsenenspielen, Fotoausstellung, Kunst und afrikanischen Leckerbissen  
+ rollberg-quartier.de

### Kulturgut Kiez e. V.

Popráci: Ein Nachbarschaftsfest am Richardplatz, bei dem Mannschaften im Wettstreit Strohbällen rund um die Schmiede rollen. Bei böhmischer Blasmusik und in Anwesenheit des tschechischen Botschafters wird gerollt, gefeiert und getanzt. + kulturgutkiez.de

### Schiller-Palais e. V.

»Nacht und Nebel«: Eine bunte und warme Welt der Ateliers, Galerien und Arbeitsräume Neuköllner Künstlerinnen und Künstler öffnet sich. Zu erleben sind Performance, Tanz und Live-Aktionen. + schillerpalais.de

### Sprach und Integrationsschule S.I.S. e. V.

Erwerb von Lehrmitteln für die dreimal wöchentlich angebotenen, kostenlosen computer-gestützten Schularbeitszirkel, insbesondere für Kinder und Jugendliche + sis-ev.com

## 2009

### DRK-Kreisverband Müggelspree e. V.

In einem DRK-Ferienlager im Bungalowdorf des FEZ sollen Neuköllner »Kinder, die noch nie ohne Papa und Mama verreist sind« Erholung, Abenteuer und neue Kameraden finden.  
+ drk-mueggelspree.de

### Lange Tafel e. V. und Vielfalt e. V.

Spaghetti-Tafel im Reuterkiez: Rütli-Schülerinnen und -Schüler, Eltern und Anwohner beteiligen sich. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit der Geschichte des Reuterkiezes und seiner Anwohner sowie mit dem Mauerbau/Mauerfall. Zeitzeugen-Interviews, Fotos, Dokumente werden zusammengetragen und zum Fest ausgestellt.  
+ lange-tafel.com

### Förderverein der August-Heyn-Gartenarbeitsschule e. V.

Tausende von Schülern werden jährlich in der Gartenarbeitsschule mit der Natur vertraut gemacht. N+ unterstützt die Anschaffung einer Musikanlage für Feste und zur »Untermalung« der gärtnerischen Arbeit. + ahgasn.de

### Purzelbaum e. V.

N+ unterstützt den Eltern-Kind-Treff, der Eltern mit Kindern im Alter bis zu 6 Jahren anspricht. Geöffnet ist er an sieben Tagen die Woche mit diversen Angeboten wie Babyturnen, Musik, Geburtsvorbereitung und Krabbelgruppen.  
+ purzelbaum-neukoelln.de

### Kulturnetzwerk Neukölln e. V.

Projekt »Grenzgänger«: 50–60 Kinder bzw. Jugendliche mit Migrationshintergrund (Grenzgänger) werden in einem zweitägigen Training befähigt, Ortsfremde anlässlich kultureller Höhepunkte durch die Nord-Neuköllner Kieze zu führen. + kulturnetzwerk.de

### Fusion e. V.

Beschaffung von Sport- und Spielgeräten für die Manege, der Kinder- und Jugendfreizeitanrichtung des Campus Rütli  
+ fusionstreet.com

### Flickenteppich i.G.

»Hasenfest« am Ostersonntag 2009 mit 700 Kindern und Eltern in der Hasenheide. Mitglieder und Freunde des Vereins Flickenteppich bereiteten das Fest vor und betreuten ehrenamtlich die Kinder.  
+ flickenteppich.blog.de





### Neuköllner Dialog-Netzwerk

Kulturabend im Gemeinschafts-  
haus Gropiusstadt, organisiert  
vom Neuköllner Dialog, einem  
Netzwerk von 11 Vereinen, unter  
dem Motto »Begegnung der  
Kulturen«

### Pro Schillerkiez e. V.

Wochen-, Kultur- und Kunstmarkt  
»Schillermarkt«: N+ unterstützt  
die Wiederbelebung des tradi-  
tionsreichen, aber seit einigen  
Jahren eingestellten Wochen-  
markts als »Markt der Vielfalt«.  
+ schillerkiez.de

### Peter Brunett

Projekt »Ilsenhof, still leben«:  
Ausstellung mit 50 Schwarzweiß-  
Porträts im Körnerpark und Bro-  
schüre über den im Herzen von  
Neukölln liegenden, abgeschlos-  
senen Wohnbau-Komplex an der  
Ilsestraße + peter-brunnett.de

### Faso Initiative e. V.

Afrikanisches Fußballturnier  
»BAOBAB«: Zum Turnier kommen  
berlinafrikanische Fußballer als  
Vertreter ihrer Heimatländer und  
Sprachen zum Fußballspiel und  
zur Begegnung zusammen.  
+ faso-initiative.de

### Tramway e. V.

»Eine Welt für alle«: N+ unterstützt  
die Partnerschaft zwischen einer  
Schule in Cotonou (Benin) und der  
Neuköllner Kepler-Schule. Die  
Kinder werden im Rahmen dieser  
interkulturellen Schülerbegegnung  
in Gastfamilien untergebracht, sie  
unternehmen gemeinsame Ausflü-  
ge und lernen die demokratischen  
Strukturen in Berlin kennen.  
+ tramway-net.de

### Multikultureller Nachbarschafts- Garten Neukölln e. V.

#### »Pyramidengarten«

Der Pyramidengarten schafft  
Raum für die Begegnung, den  
Austausch und die Verständigung  
von Menschen unterschiedlicher  
Herkunft. Die Bürgerstiftung  
fördert die Instandsetzung der  
elektrischen Anlage des Vereins-  
gebäudes.

+ pyramidengarten.blog.de

### Chorprojekt: Mosaik aus Stimmen – Polyphonie in Neukölln

Die Bürgerstiftung unterstützt  
ein besonderes Chorprojekt im  
Rahmen von »NachtundNebel«:  
Sängerinnen und Sänger aus dem  
Schillerkiez, die normalerweise  
nicht zusammenfinden, singen  
gemeinsam, lernen sich kennen  
und gestalten gemeinsam ein  
Konzert, das den Raum der  
Genezareth-Kirche mit seinem  
vielstimmigen Klang füllt.

### Nachbarschaftsheim Neukölln e. V.

Die Bürgerstiftung Neukölln  
unterstützt die Öffentlichkeitsar-  
beit für die Projektwoche »Vielfalt  
in Neukölln«, ein interkulturelles  
Kiezprojekt, das Respekt, Toleranz  
und Anerkennung von Vielfalt  
fördert. + nbh-neukoelln.de

### Bündnis Neukölln

Vorlesereihe »Ab heute heißt du  
Sara« an Neuköllner Oberschulen,  
für Schüler der 10. Klassen und  
der Oberstufe, auf der Grundlage  
des gleichnamigen Buches von  
Inge Deutschkron. N+ fördert  
Dokumentation und Öffentlich-  
keitsarbeit des Projektes.

### Werkstatt der Kulturen:

#### »TANZNews«

Die Tanz- und Performance-Reihe  
»TANZNews« bietet Tanzschaffen-  
den mit Migrationshintergrund  
und deren Freunden und Mittän-  
zerInnen ein Forum. Aufführungen  
finden monatlich von Februar bis  
Juli statt. N+ fördert Dokumenta-  
tion und Öffentlichkeitsarbeit.

+ werkstatt-der-kulturen.de



**Freunde des Heimathafen Neukölln e. V.**

»Hermann – die Platzmusik«: Projekt mit Neuköllner Musikern zur musikalischen Begleitung des Theaterstücks »Berlin Hermannplatz« + heimathafen-neukoelln.de

**Künstlerhof »Rue Bunte«**

Die Bürgerstiftung Neukölln hilft diesem kulturellen Kleinod bei der Beschaffung einer stabilen Bestuhlung und eines Bühnenvorhangs zum Beispiel für Konzerte, Kindertheater. + ruebunte.de

**Kunstraum »art-uhr«**

»Die Erde ist unteilbar«: Mit Unterstützung von SchülerInnen, BürgerInnen, Goethe-Instituten und Botschaften sammelt die niederländische Künstlerin Erde aus all den Ländern, aus denen sich Bürger in Neukölln angesiedelt haben. Die Bürgerstiftung fördert die Ausstellung im Kunstraum »art-uhr«.

+ kunstraum-art-uhr.com

*»Beim Umgang mit Kindern und Jugendlichen lernte ich, dass für viele Schüler trotz unterschiedlichster Herkunft Neukölln die neue Heimat ist, für die sie sich interessieren, und dass es sich lohnt, darauf aufzubauen und einen Grundstein für lokales Engagement zu legen. Die Bürgerstiftung bietet mit ihren Projekten einen bunten Rahmen für diese kommunale Teilhabe und Mitarbeit.«*

Rudolf Rogler, pensionierter Hauptschul- und Museumslehrer

**2010**

**Neuköllner Kulturverein e. V.**

N+ unterstützt die Organisation des seit 29 Jahren in Neukölln stattfindenden Straßenfestes »Kiez International«.

+ kulturnetzwerk.de

**Jugendkunst Neukölln e. V.**

Im Projekt juks tragen 20 Kinder und Jugendliche aus dem Quartier Donaustraße Straßenspiele unterschiedlicher Kulturen zusammen, probieren sie aus und stellen sie der Öffentlichkeit in Form eines Handbuchs und eines Filmes vor.

+ jugendkunst-neukoelln.de

**Aufbruch Neukölln e. V.**

Zum dritten Mal finden im Rahmen der Sprachwoche zahlreiche Lesungen in Schulen, Kitas und an ungewöhnlichen Orten in Neukölln statt, durch die in diesem Jahr vor allem Kinder und Jugendliche die Schönheit der Sprache entdecken können.

+ aufbruch-neukoelln.de

**Kunst-Stoffe e. V.**

Hier Wohlstandsmüll, da Mangel – das Neuköllner Sozialparkett entsteht z. B. aus furnierten Pressspanplatten resopalbeschichteter Küchenmöbel und mahagonifarbenen Schrankwänden aus entsorgten Wohnlandschaften.

+ kunst-stoffe-berlin.de

**Faso Initiative e. V.**

Baobab Jugendprogramm: Die Bürgerstiftung Neukölln unterstützt das Jugend- und Kinderprogramm anlässlich der Afrikanischen Fußballmeisterschaft Baobab mit Deutsch-Afrikanischem Kindertheater, einem Trommelworkshop für Kinder und einem Workshop zur Bearbeitung ihrer Erfahrungen mit Rassismus.

+ faso-initiative.de





#### **Flickenteppich i. G.**

N+ unterstützt die Heranführung von Kindern und Erwachsenen mit und ohne Behinderung an die Kunst der Seidenmalerei durch Mitarbeiterinnen des Vereins. Die Veranstaltung findet im Creativ Centrum »Neuköllner Leuchtturm« statt.

+ flickenteppich.blog.de

#### **Brauerei Wissmannstr. e. V.**

14. Tanzfestival »Bewegte Welten« mit 350 Tänzern und Tänzerinnen in rund 50 Tanzgruppen im Rahmen von Kiez International und 48 Stunden Neukölln

+ werkstatt-der-kulturen.de

#### **Kultur gut Kiez e. V.**

Schudoma-Stroh-Gasse: Kinderfest in der Schudomastraße im Rahmen von Popraci, dem internationalen Wettkampf im Strohhallen-Rollen auf dem Richardplatz + kulturgutkiez.de

#### **Nachbarschaftsheim Neukölln e. V.**

Interkulturelles Seniorentheaterprojekt in Verbindung mit polnischen Kooperationspartnern unter dem Titel »Seniorenleidschaften«. + nbh-neukoelln.de

#### **Theater der Migranten**

Nachbarschaftlicher Dialog: Mit Methoden der Spiel- und Theaterpädagogik werden die Bewohner/innen des Reuterkiezes zur kreativen Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit des eigenen Wohnumfeldes eingeladen. Aufführungen finden in Kirchen, Cafés, Wohnungen etc. statt.

+ migranten-projekt.de

#### **Schiller-Palais e. V.**

N+ unterstützt das Kunst und Kulturevent »Nacht und Nebel«.

+ schillerpalais.de

#### **Purzelbaum e. V.**

N+ unterstützt das unabhängige Neukölln-Magazin »Das Gemeine Wesen«, das aus dem Norden des Bezirkes berichtet. Dazu gehört der täglich aktualisierte Blog + das-gemeine-wesen.blog.de sowie ein Print-Magazin mit einer Auflage von 2.000 Exemplaren, das in den Kiezen kostenlos verteilt wird.

+ purzelbaum-neukoelln.de

#### **Initiative »Religion auf dem Tempelhofer Feld«**

Öffentlichkeitsarbeit der Initiative anlässlich der Eröffnung des Tempelhofer Feldes am 8. Mai 2010 + religion-auf-dem-tempelhoferfeld.de

#### **Pro Schillerkiez e. V.**

N+ unterstützt die Bewerbung um eine Förderung für den Kunst-, Kultur- und Wochenmarkt »Schillermarkt« durch Mittel aus der Zentreninitiative »Mittendrin Berlin«. + schillerkiez.de

*»Das Mietshaus in der Emser Straße hatte sich seit der Wende ganz unerfreulich entwickelt, die Wohnungen verslumten zum Teil. Es wurde immer schwieriger, stabile Mieter zu finden. Uns war klar: Entweder wir verkaufen, oder wir müssen etwas tun für das Haus und in Neukölln. Wir haben uns fürs Tun entschieden. Und da auch die N+Initiatoren Neukölln bessern wollten, haben wir uns engagiert. Es ist hier im Haus aufwärts gegangen. Ein echter Gewinn ist die Bürgerstiftung. Man kann sich über sie sehr gut vernetzen, wir sind ja jetzt über 130 Stifterinnen und Stifter aus allen möglichen Bereichen. Und für Geschäftsleute ist Vernetzung immer gut. Für Hauseigentümer heutzutage auf jeden Fall!«*

Bernhard Thieß, Tischlermeister und Hauseigentümer des Neuköllner Leuchtturms, Emser Straße 117

*»Wir sollten nicht ständig darüber reden, was uns voneinander unterscheidet und trennt. Vielmehr sollten wir uns Gedanken darüber machen, was uns verbindet und wie wir gemeinsam etwas bewegen können.«*

Kazim Erdogan, Gründungstifter und Initiator der Neuköllner Sprachwochen  
(in: Berlin Deutsch-Türkisch. Einblicke in die neue Vielfalt. Herausgegeben vom Beauftragten des Senats für Integration und Migration, Berlin 2008)

*»Was meine Stadtteilarbeit anlangt, so ging sie im Grunde von meinem Mietshaus aus. Ich kann mein Haus nicht auf Rollschuhe stellen, um es in eine andere Gegend zu schieben, ich will es auch nicht verkaufen. Aber ich kann die Gegend verändern und dafür sorgen, dass das Wohnumfeld interessanter und sauberer wird. Dafür bin ich angetreten. Und daher engagiere ich mich in der Bürgerstiftung Neukölln für ein lebens- und liebenswertes Neukölln – insbesondere im Bereich der Schillerpromenade.«*

Beate Hauke, Vorsitzende von Pro Schillerkiez e. V. und Initiatorin des »Schillermarktes – Markt der Vielfalt«



## Der N+Förderfonds

Vereine und Initiativen können sich um eine Förderung jeweils bis 15. März und 15. September bewerben. Der Fachausschuss Projekte der Bürgerstiftung berät über die eingegangenen Förderanträge und erarbeitet eine Empfehlung für den Vorstand, der über die Vergabe der Mittel aus dem N+Förderfonds entscheidet. Die Übergabe der Fördermittel findet in einer feierlichen, öffentlichen Veranstaltung statt.

Fachausschuss Projekte: Wolfgang Hecht (Sprecher)



# Gemeinsam für Neukölln: Ehrung, Wettbewerb und Ratschlag

## Engagement verdient Anerkennung: Der Neuköllner Bürgerpreis

Die feierliche Verleihung des Neuköllner Bürgerpreises findet seit 2004 jährlich statt. Geehrt werden Vereine und Initiativen, die sich beispielgebend für das Gemeinwesen engagieren. Sie übernehmen Verantwortung in ihrer Hausgemeinschaft, im Quartier, in Schulen, in karitativen, in sportlichen und religiösen Gemeinschaften oder als Unternehmen.

Eine Jury aus engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Fachleuten entscheidet über die Vergabe des Preises. Gestiftet wurde dieser in den letzten Jahren durch die Berliner Volksbank sowie durch Einzelspender, Hausgemeinschaften und Unternehmen. Auch ein Teil der Erlöse des N+Trödelstands kommt der jährlichen Verleihung des Neuköllner Bürgerpreises zugute. Diese Art der Ehrung ist etwas Besonderes in Berlin. Und so wünschte sich Berlins Bürgermeisterin und Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer bei der Preisverleihung 2007 in der Aula der Kepler-Schule, dass »der Neuköllner Funke auf die ganze Stadt überspringt«...



## Die TrägerInnen des Neuköllner Bürgerpreises 2004–2009

### 2004 – Bürgerschaftl. Engagement für das Zusammenleben in Neukölln

1. Preis: »Mieter kochen für Mieter« im Rollbergviertel + [morus14.de](http://morus14.de)
2. Preis: »Wir leben gern in Gropiusstadt (Impuls)« + [integrationsverein-impuls.de](http://integrationsverein-impuls.de) und »Brücke zu Togo e.V.« + [rollberg-quartier.de](http://rollberg-quartier.de)

### 2005 – Bürgerschaftl. Engagement für das Zusammenleben in Neukölln

1. Preis: Initiative für ein noch besseres Neukölln + [initiative-neukoelln.de](http://initiative-neukoelln.de)
2. Preis: SiS – Seniorpartners in School e.V. + [seniorpartnerinschool.de](http://seniorpartnerinschool.de)
3. Preis: Kindertreff Delbrücke

### 2006 – Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen

1. Preis: Friseursalon »Coiffeur Nevra«
2. Preis: K. Peter Mahlo & Sohn Baugesellschaft mbH + [mahloundsohn.de](http://mahloundsohn.de)
3. Preis: Geyer Gruppe Industrieholding GmbH + [geyer-gruppe.de](http://geyer-gruppe.de)

### 2007 – Engagement für Umwelt

1. Preis: Hort »Peters Oase« der Peter-Petersen-Grundschule + [pps.cidsnet.de](http://pps.cidsnet.de)
2. Preis: Interkultureller Garten Perivoli + [foerdereverein-tospiti.de](http://foerdereverein-tospiti.de)
3. Preis: Förderverein der August-Heyn-Gartenarbeitsschule + [ahgasn.de](http://ahgasn.de)

### 2008 – Engagement für Bildung

1. Preis: Netzwerk Schülerhilfe im Rollbergviertel + [morus14.de](http://morus14.de)
2. Preis: Lesepaten des Vereins der Berliner Kaufleute und Industriellen (vbki) an Neuköllner Schulen + [vbki.de](http://vbki.de)
3. Preis: Verein Lesen und Schreiben e.V. + [lesen-schreiben.com](http://lesen-schreiben.com)

### 2009 – Engagement für Gesundheit

1. Preis: Netzwerk Stimmenhören + [stimmenhoeren.de](http://stimmenhoeren.de)
2. Preis: Herman-Nohl-Schule + [herman-nohl-schule-berlin.de](http://herman-nohl-schule-berlin.de)
3. Preis: Kindergesundheitshaus + [kindergesundheitshaus.de](http://kindergesundheitshaus.de) und Kinderschutzgruppe am Vivantes Klinikum Neukölln + [vivantes.de](http://vivantes.de)



### Starker Auftritt: Der Theater- und Medienpreis »Neuköllner Globus«

Auf den Brettern, die die Welt bedeuten, aufzutreten, einen Raum mit der eigenen Stimme zu füllen und sich mit einstudierten Schritten sicher auf der Bühne zu bewegen oder das eigene Gesicht auf großer Leinwand zu sehen: das bedeutet, sich selbst zu erfahren, gemeinsam mit anderen etwas erarbeitet zu haben, manche Höhen und Tiefen durchlebt und schließlich, wenn alles gut läuft, mit dem Applaus des Publikums bzw. einer Film Premiere belohnt zu werden.

Möglichst viele Kinder und Jugendliche sollen die Chance bekommen, Bühnenluft zu schnuppern und dabei ihre Begabungen und Talente zu entdecken. Die Bürgerstiftung Neukölln würdigt daher bereits seit 2004 mit dem »Neuköllner Globus« das theater- und medienpädagogische Engagement in den Neuköllner Schulen und Jugendeinrichtungen

als wichtige Form der kulturellen Bildungsarbeit. Denn sprachliche und körperliche Ausdrucksformen werden spielerisch erprobt, so dass die Kinder und Jugendlichen an Selbstsicherheit in der Schule und im Alltag gewinnen und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt werden. Hinzu kommt: Im oft mühevollen Erarbeiten von Stücken und Beiträgen werden sie zur Auseinandersetzung mit der eigenen Welt angeregt. Und so ist der »Neuköllner Globus« auch eine Auszeichnung für den Umgang der Ensembles mit den sozialen und kulturellen Herausforderungen, mit denen die Kinder und Jugendlichen in Neukölln in ihrem Alltag konfrontiert sind.

Seit dem ersten Wettbewerb beteiligen sich jährlich rund 500 Kinder aus etwa 20 Schulen und Gruppen. Die Beiträge reichen vom klassischen Stoff bis hin zum selbst entwickelten Videoprojekt. Die Entscheidung über die Vergabe des »Neuköllner Globus« trifft eine Jury, in der Theater- und Medienprofis mit begeisterten Laien aus der Bürgerstiftung zusammenarbeiten. Zahlreiche Einzelpersonen, Kultureinrichtungen und Unternehmen tragen mit Spenden dazu bei, dass die Bürgerstiftung Neukölln attraktive Geld- und Sachpreise vergeben kann. Seit 2009 engagiert sich der Lions Club Berlin Gendarmenmarkt als Hauptunterstützer für den »Neuköllner Globus«.



## Preisträgerinnen und Preisträger

### 2004

1. Platz: Konrad-Agahd-Grundschule für das Musical »Straßenkinder«
2. Platz: Schliemann-Grundschule für das Stück »Lila und die Lilalulis«
3. Platz: Peter-Petersen-Grundschule mit dem Stück »Das Mädchen aus Harrys Straße«

### 2005

1. Platz: Grundschule am Teltowkanal mit dem Stück »Neukölln-Hermannplatz«
2. Platz: Elbe-Grundschule mit dem Musical »Toni ist Schuld!?!«
3. Platz: Lisa-Tetzner-Grundschule mit dem Stück »Wie wär's mit Müller-Meier?«

### 2006

1. Platz: Peter-Petersen-Grundschule mit dem Stück »Iphigenie Königs-kind« und Anna-Siemsen-Oberschule mit »Wahrheit ist«
2. Platz: Karlsruhgarten-Grundschule mit ihrem »Zirkus«-Stück und Konrad-Agahd-Grundschule mit »Ausgetrickst«

### 2007

Keine Preisverleihung

### 2008

1. Platz: Georg-Elser Grundschule mit dem Stück »Der Foschkönig« und Peter-Petersen-Grundschule mit dem Stück »Wenn Du arm bist, wirst Du König«
2. Platz: Hermann-von-Helmholtz-Oberschule für die »Helmholtz-Oper«
3. Platz: Regenbogen-Grundschule für das Stück »Willkommen an Bord«

### 2009

1. Platz: Anna-Siemsen-Hauptschule mit dem Stück »Von einem der auszog – in Berlin – das Fürchten zu lernen«
2. Platz: Filmgruppe des »Joju 23« mit dem Stück »Zwei Gesichter« und Theatergruppe »Die Fäustlinge« des Annedore-Leber-Berufsbildungswerks
3. Platz: Schule am Teltowkanal mit dem Stück »Berlin – Szenen an der Berliner Mauer«

### 2010

1. Platz: Otto-Hahn-Gesamtschule mit dem Stück »Birr 2035 – Brunnen der Entscheidung«
2. Platz: Lisa-Tetzner-Grundschule mit dem Stück »Justus und ein Hahn zu viel«
3. Platz: Karl-Weise-Grundschule mit dem Stück »Angst« und Regenbogen-Grundschule mit »Die lange Suche nach dem Geheimnis des Glücks«

Koordination: Andrea Behrendt

*»Theater ist ein Freiraum, um über sich, über die Welt und das, was vielleicht gerade besch... läuft, nachzudenken und mit anderen darüber zu kommunizieren. Deshalb sollte es die größte Selbstverständlichkeit sein, Theater zu spielen und Theater anzuschauen. So früh und so oft wie es eben geht. Und weil das eben keine Selbstverständlichkeit ist, möchte ich gerne allen danken und alle loben (das ist ja der Sinn einer Laudatio...), denen ich in den letzten Wochen besondere Theatererlebnisse verdanke. Den Schülerinnen und Schülern auf den verschiedenen Bühnen und den Pädagogen und Pädagoginnen, die sie begleitet haben. Und natürlich danke ich und singe ich ein Loblied dem »Neuköllner Globus«, der mich in diese Jury eingeladen hat und der diesen lobenswerten Theateraktivitäten, z. B. mit der heutigen Veranstaltung zusätzlichen Glanz verleihen möchte. Danke schön!«*

Winfried Tobias, Dramaturg am Grips-Theater, in seiner Laudatio bei der Verleihung des »Neuköllner Globus« 2010

### Mit dem anderen Blick auf Spurensuche: Fotowettbewerb und Neukölln-Kalender

Neukölln hat viele Facetten: Im Süden Einfamilienhäuser, Hufeisensiedlung und Gropiusstadt; im Norden dichte Gründerzeitquartiere und der dörflich anmutende Kern von Rixdorf. Und mittendrin: Über 300.000 Menschen aus 160 Nationen. Neukölln ist gelebte Vielfalt. Die Bürgerstiftung Neukölln möchte diese sichtbar machen. Seit 2006 lädt sie einmal im Jahr dazu ein, die unterschiedlichsten Neukölln-Impressionen im Rahmen eines Wettbewerbs fotografisch festzuhalten. Dabei geht es immer auch um den »anderen Blickwinkel«. Der Fotowettbewerb ermutigt dazu, neugierig auf Spurensuche zu gehen.

Die Wettbewerbsthemen sowie die Preisträgerinnen und Preisträger:

2006 »Neuköllner Gesichter – Neue Sicht«: Wilfried Vandepitte

2007 »Neuköllner Fundstücke«: Viola Fieger

2008 »Grünes Neukölln«: Ulrike Eickers

2009 »Zuhause in Neukölln«: Elisabeth Kruse

2010 »650 Jahre Rixdorf-Neukölln«: Frank Walter



Jährlich beteiligen sich etwa 70 Menschen am Fotowettbewerb. Es winken Sach- und Geldpreise und die Ausstellung der Fotos im Neuköllner Leuchtturm. Die besten Fotos werden im Neukölln-Kalender der Bürgerstiftung veröffentlicht. Der Kalender ist ein richtiges »Aushängeschild« der Bürgerstiftung Neukölln geworden, das so manche Wohnungs- und Bürowand ziert und alljährlich reißenden Absatz findet.

Die professionelle grafische Gestaltung entsprechend dem N+Design verdankt der Kalender unserem Stifter Prof. Rayan Abdullah mit seiner Firma Markenbau. Zusammengestellt wird der Jahreskalender von der Kalender-Arbeitsgruppe der Bürgerstiftung Neukölln um Bernhard Thieß. In der Gruppe treffen sich die Foto-Enthusiasten der Bürgerstiftung. Wer Lust hat mitzumachen, ist herzlich dazu eingeladen.

Verantwortlich: Bernhard Thieß und die Foto-/  
Kalender-AG

### Mit Herzblut und Überzeugungskraft: Trödeln für N+

Er ist zu einer Institution am Richardplatz geworden: der Trödelstand der Bürgerstiftung Neukölln im historischen Kern von Rixdorf. Engagierte Neuköllner Bürgerinnen und Bürger haben den Stand ins Leben gerufen, als es die Bürgerstiftung noch gar nicht gab. Und schnell wurden aus ihnen passionierte Trödler. Jedes Mal, wenn die Wintermonate vorbei sind und der Frühling in die Stadt kommt, startet das Team rund um Lutz Müller-Froelich wieder mit neuem Schwung in die Saison. Was die Aktiven dann immer sonntags zwischen 13 und 18 Uhr im Hof der Villa Rixdorf auf die Beine stellen, verdient das Prädikat »wertvoll«. Einmal wegen der Einnahmen, die sie durch den Verkauf von Porzellan, Schmuck, Büchern und vielen anderen kuriosen und alltäglichen Dingen im Laufe der Jahre schon für die Projektförderung der Bürgerstiftung erzielt haben. Allein in den Jahren 2007 bis 2009 kamen mehr als 30.000,- Euro zusammen, mit denen die Bürgerstiftung 50 soziale und künstlerische Projekte von Neuköllner Initiativen unterstützen konnte, die auf unterschiedlichste Art und Weise das friedliche Zusammenleben im Bezirk fördern.

Wertvoll ist auch, dass hier ein beliebter Treffpunkt in gemütlichem Rahmen entstanden ist. Nicht nur das Trödelteam schwärmt vom sonntäglichen Event am Richardplatz: Es herrscht zuweilen Biergartenstimmung, man trifft interessante Menschen, es gibt manchmal selbstgemachte kulinarische Köstlichkeiten, man kann sich über die Bürgerstiftung informieren, über Neukölln und die Welt austauschen und Kontakte knüpfen. Dass dabei zuweilen aus Trödlern Stifter werden, ist ein toller Nebeneffekt, der zeigt, mit wie viel Herzblut und Überzeugungskraft das Trödelteam zu Werke geht. Ein Besuch lohnt sich allemal.

Und übrigens: Alle Einnahmen können 1:1 für die Projektförderung verwendet werden, denn: Die zum Verkauf angebotenen Gegenstände sind allesamt Spenden und die »Villa Rixdorf« stellt der Bürgerstiftung Neukölln Remise und Stellfläche im Handwerkerhof kostenlos für den Trödelstand zur Verfügung.

Koordinator: Lutz Müller-Froelich

*»Es haben Menschen zusammengefunden, die etwas bewegen wollen und dabei vielfältig aktiv werden.«*

Ursula Theune über die Leistung der Bürgerstiftung Neukölln



### Reden wir drüber: Die Offenen Abende im Restaurant Villa Rixdorf

N+ entstand und lebt durch Kommunikation: Besonderen Raum dafür geben die monatlichen Offenen Abende. Eingeladen sind alle, denen Neukölln wichtig ist. Die gesellige Atmosphäre fördert Begegnung: Jede und jeder kann sich auf eigene Weise einbringen mit Fragen, mit Anregungen und gerne auch mit Antworten. Dadurch werden die Abende lebendig und freudvoll. Im Zentrum steht jeweils eine Stunde lang ein Neuköllner Thema. Kenntnisreiche Gesprächspartnerinnen und -partner berichten von ihrem speziellen Engagement, von ihren Erfolgen und Schwierigkeiten. Das läuft stets am wirklichen Leben entlang unter jener Doppelfrage, die für die Stiftung bestimmend ist: »Was können wir unmittelbar tun, und was müssen wir perspektivisch verändern, damit wir die Verhältnisse am Ort bessern?«

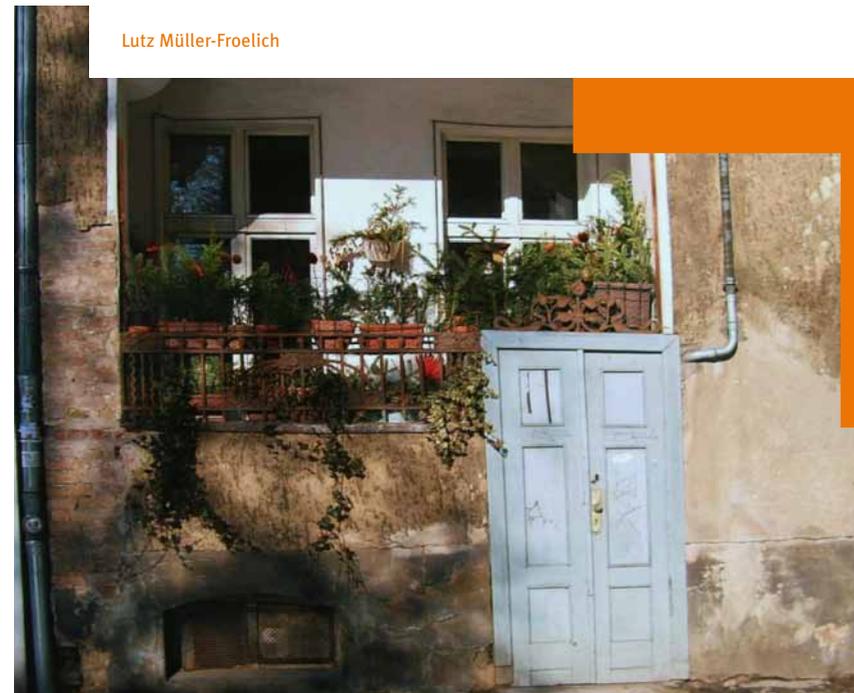
Themen der jüngsten Zeit waren etwa die Erfahrungen der »Neuköllner Stadtteilmütter«, die türkische und arabische Familien beraten oder die Erkenntnisse und Forderungen, die aus der Arbeit mit migrantischen Männern entstanden sind. An einem anderen Abend war das Mentorenprojekt der Kepler-Schule zu Gast, das vor vier Jahren von der Bürgerstiftung ins Leben gerufen wurde. Und weiterhin wollen sich mehrere der Projekte, die vom N+Förderfonds unterstützt werden, vorstellen. Kommunikation untereinander und realitätszugewandte Information sind Herz und Ziel der Offenen Abende. Sie finden jeden letzten Dienstag im Monat statt. Wir laden Neuzugezogene und Alteingesessene herzlich ein!

Koordination: Dr. Kurt Anschütz gemeinsam mit Lutz Müller-Froelich und Ursula Theune



*»Als Nachfahre böhmischer Glaubensflüchtlinge bewohne ich mit meiner Familie das meinen (ausländischen) Vorfahren 1737 von König Friedrich Wilhelm I. überlassene Anwesen in der Richardstraße. Die Chronik berichtet, wie mit Spendenaktionen das 1849 größtenteils abgebrannte Böhmisches Dorf wieder aufgebaut und Not gelindert wurde. Ich möchte gern etwas zurückgeben und damit daran erinnern, wie Toleranz und Solidarität in Neukölln historisch verankert sind.«*

Lutz Müller-Froelich



*»Als Neuköllner mit arabischer Abstammung möchte ich meinen Beitrag leisten zur Aktivierung der Teilnahme von Mitbürgerinnen und Mitbürgern arabischer Herkunft am politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben in Neukölln. Wir wollen das friedliche Kulturbereichernde und kreative Zusammenleben und die Entwicklung einer zukunftsfähigen Gesellschaft fördern.«*

Dr. Nazar Mahmood, Geschäftsführer, Arabisches Kulturinstitut e.V.

#### **Bürgerratschlag und Expertenforum: N+Werkstätten**

Mit Bürgerratschlägen und Expertenforen fördert die Bürgerstiftung Neukölln die Vernetzung, um die bürgerschaftlichen Potenziale des Bezirks zu nutzen und ihn lebenswerter zu machen. Sachverstand und Kreativität von Neuköllner Bürgerinnen und Bürgern sowie von Sachverständigen bündeln, Anregungen und Ideen für den Bezirk erarbeiten sowie konkrete Projekte definieren und anstoßen: Darum geht es bei den N+Werkstätten. Drei Veranstaltungen dieser Art haben bereits stattgefunden.



#### **N+Werkstatt am 19. April 2005**

Es war ein Novum in Neukölln: Am 19. April 2005 trafen sich über 300 Menschen in bis dahin nicht gesehener gesellschaftlicher Breite zu einem Bürgerratschlag in der Werkstatt der Kulturen. Dieser Abend, der vom N+Initiativkreis gemeinsam mit dem Beauftragten des Senats für Integration und Migration organisiert wurde, war die Geburtsstunde der Veranstaltungsform »N+Werkstatt«. Vereine und Initiativen nahmen ebenso teil, wie Migrantengruppen, Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Parteien, Unternehmen und zahlreiche Mitarbeiter aus den Ämtern des Bezirks. In konzentrierter Arbeit an Thementischen von A wie Arbeit über B wie Bildung, G wie Gesundheit und S wie Sport bis W wie Wirtschaft wurden Projekte entwickelt und im Plenum vorgestellt. Es ging um Z wie Zukunft Neuköllns. Zwei der entwickelten Projekte hat die Bürgerstiftung Neukölln selbst aufgegriffen: Ethnische Ökonomien und Mentoren.

#### **N+Werkstatt am 24. November 2006**

##### **Thema »Ethnische Ökonomien«**

Wo drückt türkische, arabische, polnische und afrikanische Gewerbetreibende in Neukölln der Schuh? Mit welchen Schwierigkeiten haben sie zu kämpfen? Wo liegen ihre Leistungen und Potenziale? Diese und viele andere Fragen waren Gegenstand von Interviews, die 2006 mit zahlreichen Geschäftsleuten in Neukölln geführt wurden. Die Bürgerstiftung Neukölln hat dabei eng mit dem Türkisch-Deutschen Zentrum, NIKE polnische Unternehmerinnen e.V., Globe e.V., dem Arabischen Kulturinstitut (AKI e.V.) und dem Verein Türkische Unternehmer und Handwerker e.V. (TUN) sowie mit der Wirtschaftsförderung des Bezirksamtes zusammengearbeitet. Die Ergebnisse trugen alle Beteiligten auf einer N+Werkstatt im Interkulturellen Zentrum Genezaireth zusammen. Die Tagungsdokumentation, verfügbar als Broschüre und als Download im Internet, bietet einen Einblick in die Leistungen ethnischer Unternehmen in Neukölln und zeigt Wege auf, um in diesem Sektor Arbeit und Ausbildung zu schaffen.

**N+Werkstatt am 12. November 2009**  
**Thema »Mentorenprojekte in Neukölln«**

Auf der N+Werkstatt der Bürgerstiftung Neukölln in Kooperation mit dem Förderverein »MORUS 14 e.V.« und mit dem Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt »tandem BQG« wurden Neuköllner Initiativen vorgestellt, in denen Kinder und Jugendliche in ihrem Bildungsprozess zivilgesellschaftlich begleitet und unterstützt werden. Zum anderen wurde nach den Bedingungen für ihren Erfolg gefragt. Entstanden ist eine erste Bestandsaufnahme. Die sehr unterschiedlichen Neuköllner Projekte – vom Netzwerk Schülerhilfe im Rollbergviertel über die »Hürdenspringer« des Union-Hilfswerks, die Lesepaten des Bürgernetzwerks Bildung des Vereins der Berliner Kaufleute und Industriellen (VBKI) und das Mentorenprojekt an der Kepler-Schule bis zum Projekt Neuköllner Talente – haben sich untereinander ausgetauscht und vernetzt. Und mit der Jugendstadträtin Gabriele Vonnekold sowie mit der Senatsbeauftragten für Bürgerschaftliches Engagement, Staatssekretärin Monika Helbig, gab es eine erste politische Diskussion über die Frage, wie diese Form des bürgerschaftlichen Engagements und der zivilgesellschaftlichen Unterstützung von Bildung nachhaltig erweitert werden kann.



*»Ich lebe gerne in Neukölln, weil dieser Stadtteil viel besser als sein Ruf ist!  
In Zukunft sollen die Neuköllner stolz auf die Frage antworten, wo sie wohnen!  
Dafür gibt es vieles zu tun, was die Politik nicht alleine leisten kann – deshalb war ich von Anfang an fasziniert von der Idee der Bürgerstiftung.«*

Robert Rückel, Direktor DDR Museum Berlin

### Stiftungsentwicklung

	Gründung 21.11.2005	Stand 31.12.2009
Mitglieder der Stiftungsversammlung	103	131
Stiftungskapital	70.694	108.091

Vorstand (gewählt durch die Stiftungsversammlung am 18.11.2009):  
Klaus Freudenberg, Ilknur Gümüs (Stellvertretende Vorsitzende),  
Dr. Dorothea Kolland, Elisabeth Kruse, Jean-Philippe Laville (Stellvertretender Vorsitzender), Friedemann Walther (Vorsitzender), Bertil Wewer (Schatzmeister)

Mitgliedschaften:  
+ Bundesverband deutscher Stiftungen: [stiftungen.org](http://stiftungen.org)  
+ Kulturnetzwerk Neukölln: [kulturnetzwerk.de](http://kulturnetzwerk.de)  
+ Bündnis Neukölln



*»Wie kann eine Kirchengemeinde, die von Flüchtlingen gegründet wurde, beiseite stehen, wenn es darum geht, das bürgerschaftliche Engagement zu fördern? Sie wird mitwirken oder sie vergäße, woher sie kommt und in wessen Auftrag und Namen sie handelt. Die Gründung der Neuköllner Bürgerstiftung ist zukunftsweisend. Denn in ihr arbeiten Menschen unterschiedlichen Herkommens und unterschiedlicher religiöser und politischer Bindung zusammen für das Wohl dieses Stadtteils und seiner Bewohner. Die Evangelisch-reformierte Bethlehemsgemeinde wird das Ihre dazu beitragen.«*

Evangelisch-reformierte Bethlehemsgemeinde in Berlin-Rixdorf



*»Unser Neukölln ist einer der schönsten Bezirke von Berlin. Neukölln hat viele Probleme, die nach unserer festen Überzeugung leicht zu lösen sind. Dafür brauchen wir aber die gemeinsame Anstrengung aller Neuköllner Kräfte. In diesem Sinne ist die Bürgerstiftung ein hervorragendes Instrument, welches das gemeinsame Handeln dieser Kräfte verkörpert, koordiniert und auf ein gemeinsam bestimmtes Ziel richtet. Deswegen sind wir ein Teil der Bürgerstiftung.«*

Türkisch-Deutsches Zentrum e.V. in Neukölln



*»Ich möchte einen Beitrag dazu leisten, dass sich die Menschen unterschiedlicher Kulturen besser kennen lernen. Nur wenn ich einen Menschen kenne, kann ich ihn verstehen und ihn schätzen lernen. Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt. In Neukölln könnte die Bürgerstiftung ein erster Schritt sein, der dann über Neukölln hinaus beispielhaft wirken könnte.«*

Helga Schneider, Lehrerin für Heilberufe, jetzt ehrenamtliche Arbeit in der Kinderhilfe

## Wie kann ich mich für N+ engagieren?

### Mitstiften

Die Bürgerstiftung Neukölln erhält seit ihrer Gründung kleine und größere Beträge als Zustiftung. Stifterinnen und Stifter tragen so zum Aufbau des Stiftungsvermögens bei, das in seiner Substanz erhalten bleibt und langfristig gesicherte Erträge abwirft. Diese Gelder ermöglichen es der Bürgerstiftung Neukölln, weitere Projekte zu initiieren und zu fördern, die das Zusammenleben in Neukölln stärken.

In den ersten fünf Jahren haben wir ein Stiftungskapital von gut 100.000 Euro aufgebaut. Unser Ziel ist es nun, einen größeren Schritt nach vorn zu schaffen, um nennenswerte Kapitalerträge zu erzielen. Wir laden daher auch Sie herzlich ein, sich als Stifter/in dafür einzusetzen, dass Neukölln vorankommt. Mit Zustiftungen von 500 Euro und mehr erwerben Sie das Recht, in der Stiftungsversammlung mitzuwirken. Wer 5.000 Euro oder mehr durch Einmalzahlung stiftet, gehört der Versammlung auf Lebenszeit an.

Die Bürgerstiftung Neukölln ist gemeinnützig und stellt Ihnen für Zustiftungen steuerlich nutzbare Zuwendungsbescheinigungen aus.

*»Es ist sinnvoll, bürgerschaftliches Engagement mit dem Instrument einer Bürgerstiftung zu verbinden.«*

Jens H. Ahrens, Geschäftsführer AWO Berlin Südost, auf die Frage, warum er Stifter geworden ist



*»Dass wir mit inzwischen 120 persönlichen und institutionellen StifterInnen ganz breit aufgestellt sind, ist ein Doppelbeweis: sowohl für die Kraft unseres Bezirks als auch für den Veränderungsdruck, der auf weitsichtigen Menschen lastet. Weit über Neukölln hinaus ist N+ inzwischen anerkannt. Wer Integratives und Bleibendes bewirken will, hat hier einen guten Ort für Geld und für Zeit: N+ ist renditesicher und transformativ.«*

Dr. Kurt Anschütz, Gründungsgeschäftsführer der Bürgerstiftung Neukölln und selbständiger Fundraiser

### Geld spenden: Für N+ und für Neuköllner Projekte

Jeder Euro zählt! Neben Zustiftungen zum weiteren Aufbau von Stiftungskapital ruft die Bürgerstiftung Neukölln zum Spenden auf. Mit Spenden können Sie die Arbeit der Stiftung allgemein unterstützen oder Projekten helfen, die Ihnen am Herzen liegen. Besonders freuen wir uns, wenn Sie das Projekt Neuköllner Talente finanziell unterstützen. Nutzen Sie freudige Anlässe wie einen Geburtstag, eine Adventsfeier oder ein Firmenjubiläum, um zu Spenden für die Bürgerstiftung aufzurufen! Gerne unterstützen wir Sie dabei.

Mit einer Spende an den N+Förderfonds fördern Sie Neuköllner Projekte und Initiativen – seit 2007 sind es bereits über 50 Projekte.

Auch für Spenden stellt Ihnen die Bürgerstiftung Neukölln Zuwendungsbescheinigungen aus.

### Konto für Zustiftungen/Spenden

Bürgerstiftung Neukölln  
Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00  
Konto-Nr. 7 370 861 000



### Vererben

Machen Sie sich Gedanken über Ihr Vermächtnis? Denken Sie darüber nach, Ihr Vermögen oder einen Teil davon testamentarisch einem gemeinnützigen Zweck zu widmen? Und möchten Sie, dass Ihr Name durch eine Zustiftung in die Stifter-Chronik eingeht?

Sie können die Bürgerstiftung Neukölln durch eine testamentarische Verfügung unterstützen und damit kommenden Generationen in Neukölln eine Erbschaft hinterlassen, die deren Leben bereichert und ihre Chancen verbessert. Ihr Vermögen kann damit auch über Ihr Lebensende hinaus Sinnvolles bewirken – und zwar im vollen Umfang der Zustiftung oder Spende, denn testamentarische Widmungen an gemeinnützige Organisationen wie die Bürgerstiftung Neukölln sind von der Erbschaftssteuer befreit.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, um ein vertrauensvolles Gespräch zu vereinbaren.

### Kontakt

Bürgerstiftung Neukölln  
Emser Straße 117  
12051 Berlin  
Tel. 0 30/62 73 80 13  
info@neukoelln-plus.de  
neukoelln-plus.de

## Zeit stiften, sich engagieren

Die Bürgerstiftung Neukölln lebt von der Idee des freiwilligen bürgerschaftlichen Engagements. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Menschen, die etwas für Neukölln bewegen wollen, zusammenzubringen. Wir suchen engagierte, kreative und zuverlässige Zeitspender für vielfältige Aufgaben. Menschen, die sich für unsere Ziele begeistern können, die verändern wollen und sich für ein lebenswertes Neukölln einsetzen möchten.

Also: Machen Sie mit, unterstützen Sie uns bei unserer Arbeit, es gibt viel zu tun! Besuchen Sie uns an unserem sonntäglichen Trödelstand! Engagieren Sie sich als Mentorin oder Mentor an der Kepler-Schule oder als Talentepatin oder -pate im Projekt Neuköllner Talente. Machen Sie in der Foto- und Kalender-AG mit oder übernehmen Sie eine andere Aufgabe in der Stiftung, zum Beispiel im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit oder der Organisation von Veranstaltungen! Bringen Sie Ihr Knowhow und Ihre Kreativität ein! Beteiligen Sie sich daran, Neukölln voranzubringen! Und noch etwas: Zeitspender können, wenn Sie sich über längere Zeit in der Stiftung engagieren, als vollwertige Mitglieder in die Stiftungsversammlung aufgenommen werden und über die Geschicke der Bürgerstiftung Neukölln mitentscheiden.

Wenn Sie Lust haben, sich zu engagieren, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

## Kontakt

Bürgerstiftung Neukölln  
Emser Straße 117  
12051 Berlin  
Tel. 030/62 73 80 13  
info@neukoelln-plus.de  
neukoelln-plus.de



*»Ich bin Stifterin, weil ich acht Jahre in Neukölln gelebt habe und den Bezirk in all seiner Widersprüchlichkeit lieb gewonnen habe. Mir ist durchaus bewusst, dass das Leben für viele Menschen dort hart ist, aber Neukölln ist eben auch sehr reich – reich an Kulturen, an ganz unterschiedlich geprägten Menschen mit ihren Überzeugungen, Sehnsüchten, ihrer Musik und Sprache, ihrer Religion und Lebenslust. Diesen Reichtum gilt es zu fördern. Die Bürgerstiftung fühlt sich dafür mitverantwortlich und ist damit für mich ein Zeichen der Hoffnung für Neukölln.«*

Ute Gniewoß



## Als Unternehmen und Stiftung in die Zukunft Neuköllns investieren

Unternehmen, die ihre gesellschaftliche Verantwortung als »corporate citizens« in Neukölln sehen, sind eingeladen, die Bürgerstiftung Neukölln zu unterstützen. Dies kann auf unterschiedliche Weise geschehen, zum Beispiel durch eine Zustiftung ins Stiftungskapital oder durch gezielte Spenden für die Arbeit der Stiftung. Aber auch viele andere Möglichkeiten sind denkbar...

*»Wir sind ein Unternehmen des Druckgewerbes mit mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Leitlinien, an denen wir uns orientieren, sind: Toleranz im Betrieb und Verantwortung für den Standort Neukölln. Weil die Bürgerstiftung für ein tolerantes Zusammenleben eintritt und durch ihre Arbeit unseren Bezirk bereichert, sind wir Gründungstifter geworden.«*

Andreas Makus, Geschäftsführer Druckhaus Schöneeweide

*»Wir sind seit mehr als 70 Jahren Brotbäckerei in Neukölln. Unsere MitarbeiterInnen kommen aus Neukölln, Deutschland, Polen und Ghana. Unser Brot schmeckt Menschen aller Nationen – wir waren Expo 2000 Projekt und haben seitdem Besucher aus allen Erdteilen bei uns zu Gast. Wir freuen uns, durch die Stiftung einen Beitrag zu leisten, damit Menschen aus vielen Ländern und Kulturen sich verstehen, friedlich und kreativ Verantwortung für sich und damit unser Zuhause tragen – für Neukölln.«*

Joachim Weckmann, Geschäftsführender Gesellschafter Märkisches Landbrot GmbH

## Beispiele für gesellschaftliches Engagement von Unternehmen

- + Seit der Stiftungsgründung unterstützt Professor Rayan Abdullah mit seiner Firma Markenbau durch die grafische Gestaltung der Publikationen die Bürgerstiftung Neukölln.
- + Märkisches Landbrot, Druckhaus Schöneeweide und Bally Wulff unterstützen die Bürgerstiftung Neukölln seit ihrer Gründung als Stifter und mit Spenden.
- + Die drei Wohnungsunternehmen Baugenossenschaft IDEAL e. G., KJK – Freies Wohnungsunternehmen und STADT UND LAND Wohnbau-tenengesellschaft mbH fördern seit 2009 gemeinsam den Aufbau von jährlich 20 Talente-Patenschaften im Britzer Norden.
- + Maler- und Lackierermeister Horst Schollmeyer lud seine Geschäftspartner zu einer Adventsfeier und bat alle Gäste, einen Obulus für das Projekt »Neuköllner Talente« mitzubringen.
- + Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von regis24, einem jungen Unternehmen aus der IT-Branche, verzichten monatlich auf den Cent-Betrag hinter dem Komma ihres Bruttolohnes, die Geschäftsführung verdoppelt den Betrag und gemeinsam spenden sie die Summe an das Talente-Projekt.
- + Die Berliner Volksbank stiftet seit Jahren den Neuköllner Bürgerpreis und wirbt in ihrer Belegschaft Ehrenamtliche für das Mentorenprojekt an der Kepler-Schule.

Wenn Sie Ideen haben, kommen Sie auf uns zu. Gerne überlegen wir gemeinsam mit Ihnen, wie eine erfolgreiche Kooperation aussehen kann. Und selbstverständlich gilt bei uns das Motto: »Tue Gutes und rede darüber«. Das heißt: Wir weisen regelmäßig in unserer Öffentlichkeitsarbeit auf die Unterstützung und Kooperation hin.

## Neukölln hat Zukunft – bauen Sie mit!

Am Anfang hat man uns in Neukölln gefragt: »Kann bürgerschaftliches Engagement unter so schwierigen Bedingungen gelingen?« – Heute, fünf Jahre nach der Gründung der Bürgerstiftung Neukölln, können wir mit Freude sagen: »Ja, es gelingt.«

Aber: Neukölln braucht noch sehr viel mehr Engagement! So groß die Potenziale dieses bunten Bezirks sind, der immer mehr junge Kreative aus aller Welt anzieht, so groß sind auch die Probleme. Zu viele Talente und Begabungen bleiben unerkannt und werden nicht gefördert. Gewalt, Sexismus und Rassismus sind bitterer Alltag in Teilen Neuköllns. Es gibt noch zu viele Defizite, ungehobene Schätze, zuviel Neben- statt Miteinander.

**Unsere Vision ist es, alle Kräfte innerhalb und außerhalb Neuköllns zu mobilisieren, um den Bezirk zum Modell für ein modernes, von Vielfalt geprägtes Gemeinwesen im 21. Jahrhundert werden zu lassen – ein Gemeinwesen,**

- + das kein Kind verloren gibt und Chancen für alle bietet,
- + in dem Vielfalt im Alltag als Gewinn erlebbar ist,
- + das auf die Stärken und Potenziale des Bezirks und seiner Bürgerinnen und Bürger setzt und diese gezielt ausbaut.

Die vom Europarat angestoßene Idee von einer Intercultural City, der sich der Bezirk Neukölln verschrieben hat, ist auch zu unserer Leitidee geworden: Neukölln als »Intercultural City«. Mit seiner 650-jährigen Geschichte als Ort der Zuwanderung verfügt Neukölln wie kaum ein anderes Gemeinwesen über Erfahrungen mit kultureller Vielfalt und der Begegnung von Menschen unterschiedlichster Herkunft, Religion, Kultur und Lebensweise. Dies im öffentlichen Raum, in den bezirklichen Institutionen, in Bildung, Kultur und Wirtschaft als etwas Positives



erlebbar zu machen, die Chancen der Vielfalt zu nutzen und die interkulturellen Kompetenzen zu stärken: Darin sieht die Bürgerstiftung Neukölln ihre Aufgabe und zugleich die Zukunft Neuköllns als lebenswerter Wohnort und erfolgreicher Wirtschaftsstandort.

Neukölln ist reich an Engagement und Kreativität. Mit der Bürgerstiftung Neukölln haben wir eine Plattform für all jene geschaffen, die sich einbringen und beteiligen möchten, die Projekte und Initiativen fördern und in die Zukunft Neuköllns investieren wollen. Wir wollen erreichen, dass die Neuköllner Kinder und Jugendlichen ihre Mehrsprachigkeit und ihre Verwurzelung in mehreren Kulturen als Vorteil in einer sich globalisierenden Welt nutzen können. Wir fördern bürgerschaftliches Engagement als Ressource für die Entwicklung des Bezirks. Damit stärkt N+ den Zusammenhalt im Gemeinwesen.

N+ baut Brücken zwischen Unternehmen, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, und Projekten, die Neukölln voranbringen. Die Erfahrung der ersten fünf Jahre zeigt: Man kann viel bewegen und zum Guten verändern. Es gibt sehr viel zu tun, und es lohnt sich, in die Zukunft Neuköllns zu investieren.

**Stärken Sie N+ durch Zustiftung, Spende oder Erbschaft!  
Lassen Sie sich anstiften zum Stiften!**



## Impressum

### **Herausgeber**

Bürgerstiftung Neukölln  
Emser Straße 117  
12051 Berlin  
Tel. 030/62 73 80 13  
Fax 030/62 98 34 71  
info@neukoelln-plus.de  
neukoelln-plus.de

### **Verantwortlich für den Inhalt**

Friedemann Walther (Vorsitzender des Vorstands)

### **Redaktion**

Günter Adam, Klaus Freudenberg, Henning Höhne,  
Mathias Hühn, Lutz Müller-Froelich, Elisabeth Kruse,  
Jean-Philippe Laville, Bernhard Thieß, Friedemann  
Walther

### **Fotos**

Bernhard Thieß, Ulrike Eickers, Henning Höhne,  
Rhodes Barrett, Neukölln-Kalender 2006–2011

### **Konzept und Gestaltung**

Markenbau, Leipzig

### **Druck**

Druckpartner Maisel, Schkeuditz

### **Stand**

November 2010

[neukoelln-plus.de](http://neukoelln-plus.de)